

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Hohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Rösdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau, Neudorf, Ortmannsdorf, Müllen St. Nicola, St. Jacob, St. Micheln, Stangendorf, Lohm, Niedermüllen, Kuchschappel und Lirichheim

Amtsblatt für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im königlichen Amtsgerichtsbezirk

59. Jahrgang.

Nr. 129.

Verbreitete Zeitung im Amtsgerichtsbezirk

Dienstag, den 8. Juni

Haupt-Insertionsorgan im Amtsgerichtsbezirk

1909

Dieses Blatt erscheint täglich außer Sonn- und Festtags nachmittags zur den jugendlichen Les. — Vierteljährlicher Bezugspreis: 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mk. 75 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Buchauerstraße Nr. 55, alle Kaiserlichen Postämtern, Postboten, sowie die Ansträger entgegen. Inserate werden die fünfspaltige Grundzeile mit 10, für auswärtige Inserenten mit 15 Pfg. berechnet. Wohnungszeile 30 Pfg. Im amtlichen Teile kostet die zweispaltige Zeile 30 Pfg. Fernsprech-Anschluss Nr. 7. Inseraten-Annahme täglich bis spätestens vormittags 10 Uhr. Telegramm-Adresse: T a g e b l a t t.

Das Wichtigste.

- * König Friedrich August ist gestern wieder nach Dresden zurückgekehrt.
- * Eine parteiunabhängige Auslassung der konservativen Partei in Sachsen erklärt, daß die sächsischen Konservativen ihre Stellung zu der Erbschaftsteuer nicht geändert hätten.
- * Das Unwetter der letzten Tage in Südbayern hat weit größere Verheerungen angerichtet, als zuerst angenommen wurde. In vielen Ortschaften wurde die Ernte vernichtet.
- * Präsident Falliers wird am 31. Juli in Cherbourg mit dem Zaren zusammenreffen, der dann am 2. August in Cowes dem König von England begegnen wird.
- * In der Wilhelmkirche in Haag fand am Sonntagabend die Taufe der holländischen Thronerbin, Prinzessin Juliana, statt.
- * Durch Blitschlag wurden in Donauauf sehr Wohnhäuser eingeschert.
- * Der Pulverturm in Krakau slog in die Luft. Drei Soldaten wurden getötet, viele Personen verletzt.
- * Die Kretastage erklärt eine neue Zuspitzung, da die Türken einen neuen Landverlust nicht zugeben werden.

Gegen die neuen Steuern.

Je näher die Plenarverhandlungen des Reichstages, in denen über das Schicksal der Reichsfinanzreform entschieden werden muß, heranrücken, um so mehr sieht sich auch die Reichsregierung genötigt, Farbe zu bekennen. In den „Rückblicken“ der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung wird diesmal eine verhältnismäßig scharfe Sprache geführt. Entscheidend ist folgende Erklärung:

„Die verbündeten Regierungen haben sich nicht davon überzeugen können, daß an die Stelle ihres Planes, den Besitz durch eine Besteuerung der Erbschaften heranzuziehen, etwas Besseres gesucht werden könne. Sie werden daher, ausschließlich durch sachliche Motive geleitet, an ihrem Plane festhalten, zum Ausgleich für die der Allgemeinheit ohne besondere Berücksichtigung der Leistungsfähigkeit auferlegten Verbrauchsabgaben eine progressiv gestaltete Erbschaftsteuer einzuführen, und werden auf sonstige Besitzabgaben nur insoweit zurückgreifen, als die Umgestaltung der Nachlass- in eine Erbanfallsteuer, die ursprünglich vorgesehenen Erträge vermindert. Sie vertrauen darauf, daß der gesunde Sinn des deutschen Volkes dieses Programm steuerlicher Gerechtigkeit sich zu eigen machen wird.“

Hieraus geht, wenn man offiziellen Versicherungen überhaupt noch einen Wert beilegen will, wenigstens so viel hervor, daß die verbündeten Regierungen eine progressiv gestaltete Erbanfallsteuer vorlegen werden, die aber eine Verminderung der Erträge der Nachlasssteuer bringt und deshalb „sonstige Besitzsteuern“ notwendig erscheinen läßt. In diesen „sonstigen Besitzsteuern“ ist natürlich die Konzession zu suchen, die den Konservativen gemacht werden soll. Es ist deshalb vielleicht auch kein Zufall, daß das offiziöse Blatt kein Wort gegen die Umsatzsteuer und die Wertzuwachssteuer auf Immobilien sagt. Aber man wird damit rechnen müssen, daß auch noch andere „Besitzsteuern“, besonders soweit sie die Börse zu belasten bestimmt sind, in Betracht gezogen werden dürften. Hier hat sich die Reichsregierung einen immerhin verhältnismäßig weiten Spielraum offen gehalten. Aber wenigstens läßt die Norddeutsche Allgemeine Zeitung keinen Zweifel übrig, daß die Reichsregierung gegenüber drei Steuerprojekten festbleiben will, nämlich der Rotierungssteuer auf Wertpapiere, der Röhren- und Kohlensteuer und dem Kohlenausfuhrzoll.

Deutsches Reich

Berlin. (Die erregten Engländer.) Die Nachricht, daß Kaiser Wilhelm in diesem Monat eine Zusammenkunft mit dem Zaren haben wird, ist in Deutschland mit großer Ruhe aufgenommen worden, weil man sicher ist, daß sich dadurch an den Grundlinien unserer auswärtigen Politik nichts ändert, und es allen nur erwünscht sein kann, wenn ohne Schädigung unseres Verhältnisses zu unseren Verbündeten die deutsch-russischen Beziehungen sich günstiger gestalten. Auch in Rußland und Frankreich haben sich nur wenige Leute über die in Aussicht stehende Entree ausgeäuert, während die Mehrzahl der Politiker alsbald in eine Erörterung darüber eingetreten ist, was sie wohl Gutes bringen könnte. Um so leidenschaftlicher wird die Angelegenheit in England behandelt. Die schärfsten Angriffe werden einerseits gegen die eigene Regierung, andererseits gegen Rußland oder noch mehr gegen den Zaren persönlich gerichtet. Die Engländer haben eben, nachdem zwischen London und Petersburg eine Einigung über gewisse Fragen zustande gekommen war, von einer allgemeinen englisch-französisch-russischen Triple-Entree geräumt, die dem Dreibunde das Gegengewicht halten sollte, und sie erblicken nun in der Zusammenkunft einen Beweis, daß auch dieser Traum nur Schäume war. Wir wollen uns den Kopf darüber nicht zerbrechen und abwarten, welche Früchte die Begegnung zeitigen wird. Daß sie mehr als ein bloßer Höflichkeitssakt sein soll, daran ist nicht zu zweifeln, denn die beiden Monarchen erscheinen dazu in „ministerieller Bekleidung“. Und die feststehende Tatsache, daß die Anregung zu der Entree vom Zaren persönlich ausging, ist doch als ein Anzeichen dafür zu betrachten, daß der Petersburger Hof wieder mindestens eine gewisse Fühlungnahme mit Berlin anstrebt.

(Fürst Bülow) wird am 16. Juni im Reichstag über die Reichsfinanzreform sprechen. Daher ist es fraglich, ob er den Kaiser zu der Zusammenkunft begleiten kann. In diesem Falle wird Staatssekretär Freiherr von Schön die deutsche Diplomatie vertreten.

(Bei der neunten Hauptversammlung des Deutschen Flottenvereins in Kiel hielt Groß-Admiral Köhler eine Ansprache, in der er der Ueberzeugung Ausdruck gab, daß der Flottenverein seine Mission noch lange nicht erfüllt habe und für die vaterländischen Seeresinteressen noch immer bedeutungsvolle Dienste zu leisten vermöge. Der Verein stelle sich ganz auf den Boden des Flottengesetzes. Deutschland habe seine Flotte gegen keinen bestimmten Gegner, sondern nur zur Selbsterhaltung, wie auch das Ausland anerkenne. Es wolle mit allen Kulturländern im besten Einvernehmen leben, werde sich aber durch keine Drohungen auf diesem Wege beirren lassen. „Der Friede im Deutschen Flottenverein ist wiederhergestellt“, schloß der Redner, „an uns wird es liegen, ihn zu erhalten und das wird geschehen, wenn wir stets die Größe des Vaterlandes vor Augen haben.“

(Stapellau des Kreuzers „Köln“ in Kiel.) Am Sonntagabend nachmittags lief auf der Germaniawerft in Kiel der Kreuzer „Erlaf Schwabe“, der den Namen „Köln“ erhielt, glatt vom Stapel.

(Der erste russische Lenkballon.) Nun hat auch das erste russische lenkbare Luftschiff, das in Frankreich nach dem Vorbilde des französischen Militärballons „La Republique“ von den beiden Lebaudns erbaut worden ist, seine ersten Probeflüge glücklich ausgeführt. Der Ballon unterscheidet sich nur wenig von seinem französischen Vorbilde.

(Eulenburg.) Das von der Staatsanwaltschaft über das Befinden des Fürsten Eulenburg eingeforderte Gutachten der Wissenschaftlichen Deputation für das Medizinischewesen bezeichnet den Fürsten als vernehmungsfähig. — Man wird doch den Fürsten nicht etwa in seiner Sommerfrische stören wollen?

Aus Nah und Fern.

Lichtenstein, den 7. Juni 1909.

* **Die Wettervorhersage** für morgen lautet: Nordwestwind, wolfig, kühl, kein erheblicher Niederschlag.

* **Stadtbad:** Wasserwärme heute: 14 $\frac{1}{2}$ ° C.
* **Trinitatis.** Die Festzeit des Kirchenjahres gelangte gestern zum Abschluß. Mit Sonntag Trinitatis ist die festliche Hälfte beendet, und der Rest des Kirchenjahres, bis zum kirchlichen Neujahr, dem ersten Advent, verläuft still und ruhig. Und es ist ein hübscher Abschluß der Festzeit, daß wir an ihrem letzten Sonntag der heiligen Dreieinigkeit gedenken. Im Volksmund heißt das Trinitatisfest auch Gärten-sonntag, nach der alten Sage, daß an diesem Tage die blaue, glück und Reichtum spendende Wunderblume in stiller Bergheimlichkeit ihre Blüten erschließen.

* **Straßenraub.** Dem zirka achtjährigen Schulknaben M. aus Rösdorf, der am Freitag nachmittags in der dritten Stunde in Bernsdorf bei Herrn Gutbesitzer Dörr Fleisch geholt hatte, wurde auf dem Heimwege von einem jugendlichen Radfahrer, der auf dem Hofe des genannten Gutes gesehen hatte, daß der Junge Geld wieder bekam, das Vortemonaie mit dem gegen vier Mark betragenden Inhalt weggenommen. Als der Bestohlene ein Geschrei erhob, flüchtete der Radler nach St. Egidien zu. Eine sofort von einem anderen Radfahrer aufgenommene Verfolgung blieb ergebnislos. Die Angelegenheit wurde zur Anzeige gebracht. Der Dieb ist nach Beschreibung des Knaben noch in jugendlichem Alter, er trug graue Hosen, schwarze Radfahrerkärmel und Schnürschuhe. Hoffentlich gelingt es, den treuen Menschen zu fassen.

* **Generalversammlung.** Der Verein sächsischer Gemeindebeamten hält seine diesjährige Generalversammlung bekanntlich am 8. August in Lichtenstein ab. Die umfangreiche Tagesordnung befaßt sich unter anderem mit dem Abstimmungsverfahren in den Generalversammlungen, mit der Erhöhung der Vereinssteuer, sowie der aus Vereinsmitteln für Unterstützungszwecke verwendeten Summe von 1000 Mark jährlich, mit dem Antrag des Direktoriums auf Fortgewährung des Beitrages zur Errichtung eines Völkerschlachtdenkmal in Leipzig und der Neuwahl des Direktoriums. Außerdem werden noch Berichte erstattet in Sachen der Landesversicherungsanstalt, in Sachen der Beschaffung eines Gemeindebeamtengesetzes, in Verbindung damit Bericht über den Stand der Statistikalangelegenheit, sowie Bericht bezüglich Abstellung der im Lehrlingswesen bei den Gemeindeverwaltungen vorhandenen Mängel. Dem Gesamtverein gehören zur Zeit 7651 Mitglieder an.

Freiberg. (Im Dienste verunglückt.) Sonntagabend vormittags gegen 1 $\frac{1}{2}$ Uhr ist auf dem hiesigen Bahnhofe beim Rangieren der Hilfszugschaffner Richard Dieck tödlich verunglückt.

Grimma. (Gewitterschaden.) Bei dem Gewitter am Mittwochabend schlug der Blitz in das Neben- und Wohngebäude des Gutbesitzers Richard Nisder in Falkenhain und richtete mehrfach Schaden an, ohne zu zünden. In Treben bei Burgen entstand infolge Blitschlages Feuer im Wohngebäude des Landeshauptmanns Wilhelm Dittlerich. Das Dach und erste Stockwerk sind abgebrannt. In Dohburg richtete ein sogenannter kalter Blitz erheblichen Schaden am Wohnhaus und Stallgebäude des Gutbesitzers Emil Rehmer an. In Thammenhain schlug der Blitz, ohne zu zünden, in das Wirthschaftsgebäude Max Schrotts. Es entstand nicht unbedeutender Schaden. In Paul Knoblauch Wohngebäude in Kleinittenberg schlug der Blitz, ohne zu zünden, aber mehrfachen Schaden anrichtend.

Hohenstein-Ernstthal. (Bubenstreich.) — Bei dauernswerter Unfall. — Auf Lebenszeit gewählt.) Während dieser Tage der 8 Uhr 32 Minuten vom Chemnitz kommende Personenzug in den hiesigen Bahnh...

Rösdorf.
usk. =
H. Gruner.
Sommer,
Amusik. O
Otto Hlmann.
SSSEN-
ts
aus der Kou-
ran & Marx,
erfindenen
laufen Waren.
den 3
legt
den 4
legt
er 2⁵⁰
u.
10
5
20
egenheit.
Stück 1
1
275
mater!